



Gerissene Fliesen und veraltetes Erscheinungsbild: Die Erdgeschossfassade dieses Kölner Wohn- und Geschäftshauses sollte neu verkleidet werden.



Foto-Galerie

Fliesentrend an die Fassade gebracht

Großformatige Fliesen ■ Vor dem Verlegen moderner Großformate hatte man beim Kölner Fliesenfachbetrieb Albert Kehr durchaus Respekt. Bis man sich, durch eine Vorführung auf der Cersaie in Bologna inspiriert, an das Thema wagte und die Fassade eines Kölner Wohn- und Geschäftshauses verkleidete. **Waldemar Pietrasch**

■ Großformatige Fliesen liegen im Trend. Zahlreiche Hersteller präsentieren auf der jährlichen Messe Cersaie in Bologna immer eindrucksvollere Formate, teilweise mit bis zu drei Quadratmetern Fläche. Allerdings ergeben sich für den Fliesenleger durch die Größe der Fliesen besondere Herausforderungen bei der Verlegung. Beim Kölner Fliesenhandels- und Verlegebetrieb Albert Kehr gab es daher zunächst gewisse Vorbehalte gegen die neuen Materialien: Würden sich die Fliesen gut zuschneiden lassen? Wie aufwendig wird die Verklebung? Monika Okrafka, die den Familienbetrieb in dritter Generation gemeinsam mit ihrem Mann führt, nutzte eine Vorführung auf der Messe zum Ausprobieren und stellte fest: Mit der richtigen Technik ist das Verlegen großformatiger Fliesen kein Problem.

Großformate für ein harmonisches Fugenraster

Bei einem Wohn- und Geschäftshaus am Kölner Reischplatz ergab sich die Möglichkeit für einen ersten Praxiseinsatz. 135 Quadratmeter der gefliesten Erdgeschossfassade sollten erneuert werden. Dessen braune Keramik war aus der Mode gekommen und teilweise gerissen. Eine neue Bekleidung sollte Abhilfe schaffen und für ein frischeres Erscheinungsbild sorgen. Doch mit heutigen Fliesenformaten hätte sich bei der vorhandenen Geometrie von Pfeilern und Öffnungen stets ein ungünstiges Fugenraster ergeben.

Nicht so mit großformatigen Fliesen, wie Monika Okrafka berichtet: „Auf diese Weise konnten wir die Fugenschnitte optimal an Fensterstürze, Laibungen oder Fensterbänke anpassen.“ Die Bauherren entschieden sich schließlich für nur vier Millimeter dickes Feinsteinzeug mit rückseitiger Gewebekaschierung aus der „Techlam“-Serie des spanischen Herstellers Levantina, dessen Außendienstmitarbeiter Jörg Elbin die Bestellung bearbeitete. Verarbeitet wurden die Großformate mit Klebern von Saint-Gobain Weber, mit denen die Mitarbeiter von Albert Kehr seit Langem vertraut sind.

Ebener Untergrund ist unerlässlich

Zunächst wurden die losen Fliesen abgeschlagen und der Untergrund wurde vor-



Neuland für den Kölner Fliesenleger-Meisterbetrieb Albert Kehr: Erstmals hat dessen Team großformatige Fliesen an einer Außenwand eingesetzt.



Großformatige Fliesen stellen hohe Ansprüche an die Ebenheit des Untergrunds. Daher wurde die Oberfläche zusätzlich abgeschliffen.

bereitet. Generell gilt: Je größer die Fliese ist, desto ebener muss der Untergrund sein, auf den sie aufgebracht wird. Bei der Verlegung großformatiger Fliesen kommt daher der Untergrundprüfung und -vorbereitung eine gesteigerte Bedeutung zu. Die Ebenheitstoleranzen liegen deutlich unter dem in der DIN 18202 beschriebenen Stichmaß von \pm drei Millimetern pro Meter. Um eine planebene Oberfläche zu erzielen, schliff das Team der Firma Kehr den alten Kleber ab und glich Fehlstellen oder Unebenheiten mit „Weber.xerm 853 F“, einem schnell abbindenden Verlege- und Reparaturkleber, aus. Für eine ausrei-

chende Überdeckung der Fensterrahmen sorgten 20 Millimeter dicke Fliesenbauplatten, die auf die Fensterlaibungen aufgebracht wurden. Auch der ungünstige Mischuntergrund einer zugemauerten Türöffnung wurde auf diese Weise vorbereitet.

Ohne spezielles Werkzeug geht es nicht

Das Handling großformatiger Fliesen erfordert spezialisierte Werkzeuge. Entsprechende Halte- und Tragevorrichtungen wie Glassauger sind dabei unverzichtbar. Ein Großformat-Fliesenschneider mit



^ Fensterlaibungen und ein Hauseingang erhielten zusätzlich eine Verkleidung aus Fliesenbauplatten. Sie überbrückt Mischuntergründe und sorgt für die nötige Überdeckung der Fensterrahmen.

< Fehlstellen und Unebenheiten wurden mit einem Reparaturmörtel ausgefüllt.



Großformatige Fliesen werden im kombinierten Verfahren (Buttering-Floating) verlegt. Dabei wird der Kleber sowohl auf die Wand als auch auf die Fliese aufgekämmt. Der entsprechend höhere Mörtelverbrauch sollte bereits im Vorfeld bei der Kalkulation berücksichtigt werden.

entsprechend langer Führungsschiene ermöglicht präzise Schnitte. Mit einer speziellen Brechzange, wie sie auch Glaser verwenden, lässt sich das vorgeritzte Element dann von beiden Seiten problemlos brechen. Die rückseitige Gewebekaschierung wird einfach mit dem Cuttermesser durchtrennt. Bei der Fliesenverlegung an Außenfassaden, zumal mitten am Kölner Reischplatz, steht man als Firma in der Öffentlichkeit. Um teuren Bruch vor Publikum zu vermeiden, übten die Mitarbeiter diesen Vorgang zunächst auf dem eigenen Hof. Zum Bohren oder Schneiden von Installationsöffnungen oder Ähnlichem ist die Verwendung von speziellen Diamantbohrkronen und Trennscheiben als Arbeitserleichterung dringend zu empfehlen. Nicht zuletzt benötigt man einen langen Auflagetisch als stabile Auflage beim Schneiden. Diesen stellte man bei Fliesenkehr mit einer handelsüblichen Arbeitsplatte kurzerhand selbst her.

Ausgereifte Kleber und sorgfältiges Arbeiten

Bei steigenden Formatgrößen wird es schwieriger, eine vollflächige Vernetzung mit Klebemörtel zu erreichen. Deshalb sollten Großformate nur im kombinierten Verlegeverfahren – dem Buttering-Floating-Verfahren – verlegt werden. So auch in Köln, wo der Kleber „Weberxerm 858 BlueComfort“ mit verlängerter klebeffener Zeit zum Einsatz kam. Für die Verarbeitung musste der Fliesenkleber vollständig auf die Wand sowie auf die Rückseite der Keramik aufgekämmt werden. Anschließend setzten die Fliesenleger Daniel Stirmlinger und Wolfgang Fiegen das Verlegegut mithilfe der Saugheber in das frische Mörtelbett ein. Mit leichtem Nachklopfen und Einschieben wurde eine vollständige Benetzung erreicht. Holzkeile sorgten für eine sichere Aufstandsfläche. „Dabei muss besonders präzise gearbeitet werden“, ergänzt Fliesenlegermeisterin Monika Okrafka, „denn die Großformate lassen sich im Klebebett kaum verschieben.“

Ist es doch einmal notwendig, eine Fliese wieder aufzunehmen, so muss zunächst mit einem Schneidedraht die Benetzung zwischen Fliese und Klebebett durchtrennt werden. Anschließend lässt sich die



Ohne entsprechendes Hebezeug ist die Verlegung von großformatigen Fliesen kaum möglich. Die beiden Fliesenleger Daniel Stirmlinger und Wolfgang Fiegen nehmen im Bild die bis zu drei Quadratmeter großen Elemente mit einem Saugheber auf.



^ Für den Zuschnitt wurde ein Fliesenschneider mit langer Führungsschiene und Saugbefestigung benötigt.



< Fliesenlegermeisterin Monika Okrafka ging das Thema großformatige Fliesen planvoll an: Nach einer Vorführung auf der Cersaie in Bologna übten sie und ihre Mitarbeiter die Verarbeitung auf dem eigenen Hof.

Fliese mithilfe der Glassauger ablösen. Auf diese Weise wurden die gesamte Erdgeschossfassade sowie ein Hauseingang mit teils geschosshohen Elementen verkleidet. „Ohne Bruch und allzu großen Verschnitt“, wie die Firmenchefin nicht ohne handwerklichen Stolz betont.

Im Anschluss machten sich die Fliesenleger an die Verfugung. Die Verarbeitung unterscheidet sich dabei kaum von der bei kleineren Formaten. Wegen des generell geringen Fugenanteils sollte die Fuge jedoch eine Breite von drei Millimetern nicht unterschreiten. Dazu arbeiteten die Fliesenleger den schnell abbindenden Fugenmörtel „Weber.fug 875 F“ mit dem Fugbrett tief und bündig ein. Nach wenigen Minuten wurde dann erneut etwas Mörtel aufgetragen und die Oberfläche abgezogen und gereinigt. Anschlussfugen

erhielten eine Versiegelung mit „Weber.fug 880“. Abschließend wurde noch eine Anti-Graffiti-Beschichtung aufgebracht.

Fazit

Ausgereifte Fliesenverlegetechniken und das richtige Werkzeug erleichtern die Verarbeitung von großformatigen Fliesen erheblich. Dennoch bleibt das Verlegen von Großformaten eine Aufgabe, bei der handwerkliches Können und Präzision gefragt sind. „Mit diesen Fähigkeiten können sich erfahrene Meisterbetriebe hervorragend vom Wettbewerb absetzen“, resümiert Monika Okrafka. Der Erfolg gibt ihr recht, denn die Arbeit auf offener Straße, direkt am Reichsplatz, erwies sich als äußerst werbewirksam. Die Firma Kehr konnte dadurch bereits weitere Aufträge mit großformatigen Fliesen an Land ziehen. ■



Der Autor

Waldemar Pietrasch Produktmarketing
Fliese, Saint-Gobain Weber

www.fliesenundplatten.de

Schlagworte für das Online-Archiv

Buttering-Floating-Verfahren, Fassade, Großformat

Zusatzinformationen im E-Paper



Foto-Galerie mit weiteren Bildern zum Objekt